

2.-13.3.2023

17. LILI LITERATUR LIVE

- 2.3. | ESTHER KINSKY
4.3. | RALPH CASPERS
4.3. | MARTY SENNEWALD
5.3. | JULIA EISELE & KNUT CORDSEN
5.3. | ASAL DARDAN
7.3. | THOMAS BRÜCKNER
8.3. | MAREIKE FALLWICKL
9.3. | GÜNTHER HARDER
10.3. | GISELA SCHNEEBERGER
11.3. | JOHANNA BITTENBINDER
HEINZ-JOSEF BRAUN
STEFAN MURR
12.3. | VEA KAISER
13.3. | FRIEDRICH HIRSCHL

BURGHAUSEN

02.03. | DONNERSTAG | 20.00 UHR
LESECAFÉ | STADTBIBLIOTHEK | 8€ / erm. 7€

ESTHER KINSKY

liest aus ihrem Roman „Rombo“

„Später wird jeder von dem Geräusch reden.
Vom ›Rombo‹. Mit dem es anfangt...“



© Helle Steinweg

Esther Kinsky beschreibt in ihrem 2022 erschienenen und schon preisgekrönten Roman „Rombo“ in verdichteter und poetischer Prosa die Auswirkungen der schweren Erdbeben 1976 im italienischen Friaul auf die Menschen und die Landschaft. Parallel dazu liefert sie wissenschaftliche und geschichtliche Hintergründe. Helmut Böttiger von Deutschlandfunk Kultur schwärmt von einem „existentiellen Panorama“ und „hochpoetischen“ Buch.

Im Mai und im September 1976 erschüttern zwei schwere Erdbeben eine Landschaft und ihre Bevölkerung im nordöstlichen Italien. An die tausend Menschen sterben unter den Trümmern, Zehntausende sind ohne Obdach, viele werden ihre Heimat, das Friaul, für immer verlassen. Die Materialverschiebungen infolge der Beben sind gewaltig, sie bilden neues Gelände, an denen sich die Wucht des Eingriffs ablesen und in die Begriffe der Naturkunde fassen lässt. Doch für das menschliche Trauma, für die Erfahrung der plötzlich zersprengten Existenz, lässt sich die Sprache nicht so einfach finden.

Esther Kinsky, geboren 1956, studierte Slawistik und Anglistik in Bonn und Toronto. Sie arbeitet als Autorin und Übersetzerin aus dem Polnischen, Englischen und Russischen. Ihre Übersetzungen umfassen Werke von Ida Fink, Hanna Krall, Ryszard Krynicki und Aleksander Wat. Die Liste der ihr verliehenen Preise ist lang: 2009 der Paul Celan-Preis, 2020 der Christian-Wagner-Preis für das lyrische Gesamtwerk, der W.-G.-Sebald-Literaturpreis für den Text „Kalkstein“ sowie den Deutschen Preis für literature writing, gemeinsam mit Ulrike Draesner, 2022 den Kleist-Preis; „Rombo“ stand auf der Longlist zum Deutschen Buchpreis, auf der SWR-Bestenliste und war Platz 1 der ORF-Bestenliste. Sie lebt in Wien und im Friaul.

04.03. | SAMSTAG | 14.30 UHR
FREIZEITHEIM | 3. STOCK | 5€
RALPH CASPERS

liest aus „Milla und die sehr gefräbige Schule“

„Die Schule wird dich schon nicht fressen“, behauptet Millas Vater, aber stimmt das auch? Schließlich sieht die Schule ganz schön gefährlich aus mit ihren Raubtieraugen und den grünen Schindeln, die wie Drachenhaut glänzen. Am Schnuppertag mit der Kindergartengruppe passieren dann wirklich lauter verrückte Dinge. Und als am ersten Schultag sogar einige Kinder verschwunden sind, steht für Milla und ihren Freund Ben fest: Sie wollen dem Geheimnis ihrer Schule auf die Schliche kommen.

© Sarah Berger

Geboren in den späten Hippie-Wirrnissen der frühen 1970er Jahre, verbrachte **Ralph Caspers** seine Kindheit die meiste Zeit vor dem Fernseher und beschäftigt sich auch heute hauptsächlich damit. Als Autor und Moderator arbeitet er für „Die Sendung mit der Maus“, „Wissen macht Ah!“ und „Quarks“. Er schreibt Sach- und Kinderbücher und ist Botschafter der UN-Dekade biologische Artenvielfalt, des Umweltzeichens Blauer Engel und des Deutschen Kinderhospizvereins. Außerdem unterstützt er viele andere gemeinnützige Vereine.

© Ilse Zandbergen

2016 machte sich Julia Eisele mit ihrem Verlag in München selbstständig. Über ihre Erfahrungen seither, ihre Ziele und ihre Arbeit mit Autoren spricht der Kulturjournalist des Bayerischen Rundfunks, Knut Cordsen, mit ihr bei diesem Roten-Salon-Gespräch im ehemaligen Kloster Raitenhaslach.

© Matthias Haas

Julia Eisele hat fast 20 Jahre lang als Lektorin und Programmleiterin bei Random House und Bönnier Erfahrungen gesammelt; zuletzt war sie bei Piper Programm-

chefin für Taschenbuch, Paperback und Pendo. 2017 startete sie mit ihrem eigenen Verlag, dem Eisele Verlag.

© Knut Cordsen

Für seine Arbeit und sein Engagement erhielt er zahlreiche Preise und Auszeichnungen, unter anderem den Prix Jeunesse International, den Goldenen Spatz, den Erich-Kästner-Fernsehpreis, den Grimme-Preis und das Verdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland.

© Lena Gorelik

04.03. | SAMSTAG | 20.00 UHR
JAZZKELLER | EINTRITT FREI
MARTY SENNEWALD

Gewinner des 2. Burghauser Stadtschreiberstipendiums

Alle 2 Jahre lädt Burghausen eine/n junge/n Autor/in ein, für 2 Monate die kulturelle Burghausener Luft zu schnuppern und die Besonderheiten zwischen Heimatgefühl, Fernweh und Grenzgängertum literarisch zu verarbeiten. Bewerben können sich junge Autor/innen zwischen 20 und 40 Jahren. Die Auswahl der Jury für das Jahr 2023 fiel auf den Berliner Marty Sennewald. Er wird sich an diesem Abend mit seinem geplanten Buchprojekt allen Literaturinteressierten vorstellen.

05.03. | SONNTAG | 11.00 UHR
ROTER SALON | EHEM. KLOSTER RAITENHASLACH /
TUM-AKADEMIEZENTRUM | EINTRITT FREI*

*Anmeldung: kulturbuero@burghausen.de oder +49 8677 887-156

KLEINE LILI

liest aus „Betrachtungen einer Barbarin“

Asal Dardan ist als Kind iranischer Eltern in Deutschland aufgewachsen, die Erfahrung des Exils hat sie geprägt. Anhand ihres eigenen Lebens erzählt sie davon, wie tief die Brüche sind, die sich durch unsere Gesellschaft ziehen. Klassengegensätze, Verdrängung der eigenen Geschichte, eine Fixierung auf die Herkunft – Asal Dardans literarische Gegenwartsbestimmung ist eine Auseinandersetzung mit den großen Themen unserer Zeit. Immer ist ihr Blick überraschend, immer ist ihre Analyse scharfsichtig. Da ist das geflüchtete

© Sarah Berger

Kind, das Trost in Spitzwegen heimlichen Bildern findet, die auch Hitler so gut gefielen. Da sind die bürokratischen Rentenbescheide der sardischen Nachbarin, deren Inhalt niemand entschlüsseln kann. Da werden die Goldfische vom persischen Neujahrsfest in die Freiheit entlassen und eigene, neue Traditionen gewählt.

© Matthias Haas

Julia Eisele hat fast 20 Jahre lang als Lektorin und Programmleiterin bei Random House und Bönnier Erfahrungen gesammelt; zuletzt war sie bei Piper Programm-

chefin für Taschenbuch, Paperback und Pendo. 2017 startete sie mit ihrem eigenen Verlag, dem Eisele Verlag.

© Lena Gorelik

Sprachlich brillant und stilistisch elegant schlägt die Autorin Bögen von der ganz persönlichen Erfahrung zum gesellschaftlich-politisch Brisanten und zeigt auf, dass Zusammenleben bedeutet, Differenz anzunehmen.

© Knut Cordsen

Knut Cordsen – ein Nordlicht, das sich der Kultur verschrieben hat. 1972 in Kiel geboren und in Holstein aufgewachsen, war es 1992 für Knut Cordsen an der Zeit, den hohen Norden zu verlassen und zum Zivildienst gen Süden zu ziehen, was hieß: ins schon bekannte und geliebte München. Anschließend Studium und parallel hierzu Besuch der Deutschen Journalistenschule. Seit 1996 als Mitarbeiter in der Kulturredaktion von Bayern 2 hauptsächlich mit Literatur befasst. Moderiert seit 2000 und ist der Meinung, dass das, was man über den Äther schickt, sich nicht „versenden“, sondern vielmehr ankommen sollte. 2022 erschien sein Buch „Die Weltverbesserer. Wie viel Aktivismus verträgt unsere Gesellschaft.“

© Lena Gorelik

Asal Dardan, geboren 1978 in Teheran, wuchs nach der Flucht ihrer Eltern aus dem Iran in Köln, Bonn und Aberdeen auf. Sie studierte Kulturwissenschaften in Hildesheim und Nahoststudien in Lund. Als freie Autorin schreibt sie u.a. für Zeit Online und Die Presse. Für ihren Text „Neue Jahre“ wurde sie mit dem Caroline-Schlegel-Preis für Essayistik ausgezeichnet. Nach Jahren auf Öland in Schweden lebt Asal Dardan heute mit ihrer Familie in Berlin.

© Lena Gorelik

Asal Dardan traut sich, von den Zwischenorten zu erzählen, von der immerwährenden Suche nach Verortung, und sie stellt damit die dringenden Fragen an unsere Gesellschaft.“

© Lena Gorelik

Lena Gorelik, Journalistin

© Lena Gorelik

„Wer als weißer Europäer nur hört, begreift die eigene Privatsphäre, den so engen Ausschnitt, mit dem er die Welt und ihre Geschichte betrachtet. Was für eine gütliche Wahrheit sieferne Schwestern.“

© Lena Gorelik

DIE ZEIT, Adam Soboczyński (21. Oktober 2021)

© Lena Gorelik

„Die Wahrheit ist eine Wahrheit, die man nicht erzählen kann.“

© Lena Gorelik

„Die Wahrheit ist eine Wahrheit, die man nicht erzählen kann.“

© Lena Gorelik

„Die Wahrheit ist eine Wahrheit, die man nicht erzählen kann.“

© Lena Gorelik

„Die Wahrheit ist eine Wahrheit, die man nicht erzählen kann.“

© Lena Gorelik

„Die Wahrheit ist eine Wahrheit, die man nicht erzählen kann.“

© Lena Gorelik

„Die Wahrheit ist eine Wahrheit, die man nicht erzählen kann.“

© Lena Gorelik

„Die Wahrheit ist eine Wahrheit, die man nicht erzählen kann.“

© Lena Gorelik

„Die Wahrheit ist eine Wahrheit, die man nicht erzählen kann.“

© Lena Gorelik

„Die Wahrheit ist eine Wahrheit, die man nicht erzählen kann.“

© Lena Gorelik

„Die Wahrheit ist eine Wahrheit, die man nicht erzählen kann.“

© Lena Gorelik

„Die Wahrheit ist eine Wahrheit, die man nicht erzählen kann.“

© Lena Gorelik

„Die Wahrheit ist eine Wahrheit, die man nicht erzählen kann.“

© Lena Gorelik

„Die Wahrheit ist eine Wahrheit, die man nicht erzählen kann.“

© Lena Gorelik

„Die Wahrheit ist eine Wahrheit, die man nicht erzählen kann.“

© Lena Gorelik

„Die Wahrheit ist eine Wahrheit, die man nicht erzählen kann.“

© Lena Gorelik

„Die Wahrheit ist eine Wahrheit, die man nicht erzählen kann.“

© Lena Gorelik

„Die Wahrheit ist eine Wahrheit, die man nicht erzählen kann.“

© Lena Gorelik

„Die Wahrheit ist eine Wahrheit, die man nicht erzählen kann.“

© Lena Gorelik

„Die Wahrheit ist eine Wahrheit, die man nicht erzählen kann.“

© Lena Gorelik

„Die Wahrheit ist eine Wahrheit, die man nicht erzählen kann.“

© Lena Gorelik

„Die Wahrheit ist eine Wahrheit, die man nicht erzählen kann.“

© Lena Gorelik

„Die Wahrheit ist eine Wahrheit, die man nicht erzählen kann.“

© Lena Gorelik

„Die Wahrheit ist eine Wahrheit, die man nicht erzählen kann.“

© Lena Gorelik

„Die Wahrheit ist eine Wahrheit, die man nicht erzählen kann.“

© Lena Gorelik

„Die Wahrheit ist eine Wahrheit, die man nicht erzählen kann.“

© Lena Gorelik

„Die Wahrheit ist eine Wahrheit, die man nicht erzählen kann.“

© Lena Gorelik

„Die Wahrheit ist eine Wahrheit, die man nicht erzählen kann.“

© Lena Gorelik

„Die Wahrheit ist eine Wahrheit, die man nicht erzählen kann.“

© Lena Gorelik

„Die Wahrheit ist eine Wahrheit, die man nicht erzählen kann.“

© Lena Gorelik

„Die Wahrheit ist eine Wahrheit, die man nicht erzählen kann.“

© Lena Gorelik

„Die Wahrheit ist eine Wahrheit, die man nicht erzählen kann.“

© Lena Gorelik

„Die Wahrheit ist eine Wahrheit, die man nicht erzählen kann.“

© Lena Gorelik

„Die Wahrheit ist eine Wahrheit, die man nicht erzählen kann.“

© Lena Gorelik

„Die Wahrheit ist eine Wahrheit, die man

17. LILI LITERATUR LIVE

Nutzen Sie den Festivalpass

Festivalpass: 10 Veranstaltungen (ohne Filme)
30% Ermäßigung: 87,50 € statt 125 €

Wahlbo „5 aus 10“: 20% Ermäßigung

Karten

erhältlich an der Abendkasse oder im Vorverkauf
bei allen Reservix-VVK-Stellen,
in Burghausen: Bürgerhaus (Tel. +49 8677 97400) und
Burghäuser Touristik GmbH (Tel. +49 8677 887140 u.-141)
online unter burghausen.reservix.de

Adressen

Ankersaal Stadtplatz 41/42
Auer Weissbräu In den Grüben 179

Bürgerhaus Marktlstraße 15a
Freizeitheim Kapuzinergasse 227

Jazzkeller In den Grüben 193

Stadtbibliothek Stadtplatz 109

TUM-Akademiezentrum Raitenhaslach 11

Impressum

Kulturbüro der Stadt Burghausen, In den Grüben 168
Tel. +49 8677 887156/154/159, kulturbuero@burghausen.de

Stadtbibliothek Burghausen Tel. +498677 887 812,
stadtbibliothek@burghausen.de

Gestaltung Oeller Konzept und Design, Druck Allgäuer

Begleitendes Filmprogramm **ankersaal**

28.02. | DIENSTAG | 20.00 UHR | 8 € / erm. 7€

ELFRIEDE JELINEK – DIE SPRACHE VON DER LEINE LASSEN

Dokumentation, D/AT 2021, R: Claudia Müller, FSK 12

Claudia Müllers Film über Elfriede Jelinek, die 2004 als erste österreichische Schriftstellerin mit dem Nobelpreis für Literatur ausgezeichnet wurde, stellt ihren künstlerischen Umgang mit Sprache in den Mittelpunkt. Vielschichtig und assoziativ nähert er sich der Kunst seiner Protagonistin mit ihren eigenen sprachkompositorischen Verfahren.

02.03. | DONNERSTAG | 20.00 UHR | 8 € / ERM. 7€

MRS. HARRIS UND EIN KLEID VON DIOR

Tragikomödie, USA 2022, R: Anthony Fabian, FSK 0

Als ihr Blick auf eine exklusive Haute-Couture-Robe von Christian Dior fällt, ist es um Ada Harris geschehen. Eigentlich ist Mode nicht das Ding der verwitweten Frau, die sich im London der 1950er-Jahre als Haushaltsskraft über Wasser hält. Aber so etwas Schönes hat Ada noch nie gesehen. Sie beschließt, selbst ein solches Kleid besitzen zu müssen. Auch wenn das bedeutet, dass sie noch härter arbeiten und vielleicht auch hungern und dass ein bisschen Spielglück mithelfen muss, damit sie sich ihren Traum erfüllen und die Reise nach Paris antreten kann. In der Stadt der Liebe angekommen, geht das Abenteuer erst richtig los: Ganz so einfach, wie Ada dachte, ist es nämlich gar nicht, Zugang zum Hause Dior gewährt zu bekommen ... Verfilmung der 1958 veröffentlichten Novelle „Ein Kleid von Dior“ von Paul Gallico.

06.03. | MONTAG | 20.00 UHR | 8 € / erm. 7€

HINTER DEN SCHLAGZEILEN

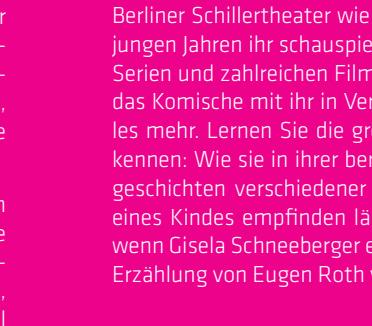
Dokumentation, D 2021, R: Daniel Sager, FSK 6

Nach der Enthüllung der Panama Papers stehen die Journalisten der Investigativ-Redaktion der Süddeutschen Zeitung vor neuen Herausforderungen. Der politische Mord der maltesischen Journalistin Daphne Caruana Galicia und ein mysteriöser Waffenhändler, der mit dem iranischen Atomarmer-Programm in Verbindung gebracht wird. Doch als ihnen im Frühling 2019 ein geheimes Video zugespielt wird, das den österreichischen Vizekanzler HC Strache schwer belastet, überschlagen sich die Ereignisse. Für den Dokumentarfilm öffnet Deutschlands größte Tageszeitung erstmals die Tür zu ihrem weltweit renommierten Investigativ-Ressort und erlaubt einen intimen Einblick in Arbeitsprozesse, die sonst nur unter strikter Geheimhaltung stattfinden.

09.03. | DONNERSTAG | 20 UHR
AUER WEISSBRÄU | 8 € / erm. 7€

GÜNTHER KONSTANTIN HARDER

liest aus „Der Geist von Karl Brand“



Der ehemalige Athanor-Student Günther Harder liest aus seinem Rock'n'Roll-Roman über die Männlichkeit und das Älterwerden, über toxische Sehnsüchte, glorreiche Lebenslügen und lächerliche Verzweiflung.

Die Kleinstadt Burghausen in Oberbayern im Jahr 2019: Hanno Teckel ist zurück. Die Schauspielschule, an der er vor fast zwanzig Jahren seine Ausbildung gemacht hat, hat ihn als Dozenten engagiert. Nun soll er mit jungen Studierenden Henrik Ibsens

„Peer Gynt“ proben. Hanno durchwandert das Städtchen seiner Studienzeit, erfüllt von der Hoffnung, dass nach beruflich mageren Jahren ausgerechnet hier ein neuer Anfang möglich sein könnte. Burghausen ist noch immer ein mythischer, fast schon magischer Ort, überragt von seiner gewaltigen Burg, voller Erinnerungen, Möglichkeiten... und skurriler Individuen.

Günther Konstantin Harder wurde 1977 in Bremen geboren. Nach einem Studium der Anglistik in Freiburg ging er 1999 nach Burghausen und ließ sich bis 2003 an der Athanor-Akademie zum Schauspieler ausbilden. Als Sänger der Band „Treetone“ spielte er bis 2004 zahlreiche Konzerte in Bayern und Österreich. Anschließend begann er seine Karriere als Theaterschauspieler am Schauspiel Dortmund, wo er von 2005 bis 2010 zum Ensemble gehörte. Später war er neben dem Centraltheater Leipzig auch am Schauspiel Hannover engagiert. Seit 2019 ist er als freischaffender Schauspieler regelmäßiger Gast am Theater an der Ruhr in Mülheim.

Als Sänger und Songschreiber blieb er mit seiner Band EAR aktiv. Zwischen 2004 und 2017 trat er auch mit dem in Braunau am Inn ansässigen Art Ensemble of Passau gerät man in den Sog dieses aufregenden, unberechenbaren und mysteriösen Charakters.

Begleitet wird Harder an diesem Abend von dem 1955 geborenen Schauspieler Rupert Seidl. Unter Claus Peymann war er von 1980-86 am Bochumer Schauspielhaus engagiert. 1986 gründete und leitete er zusammen mit P. Bierey und E. Koltermann das freie Theaterproduktionsnetzwerk bekannt. Mit dem „Bayerischen Aschenputtel“ waren sie im Oktober „Sezession“. Seit 1999 ist er Mitglied des Ensembles von Roberto Ciulli am Theater an der Ruhr in Mülheim.

10.03. | FREITAG | 20 UHR
ANKERSAAL | 20 € / erm. 7€

GISELA SCHNEEBERGER

liest „Kindheitsgeschichten“



Ein bayerisches Live-Hörspiel von Stefan Murr und Heinz-Josef Braun mit vogelwilder Musik vom Art Ensemble of Passau

Als Onkel Willi in Wien stirbt, stehen der Dritt-Liefe-Ric-Geig-geleitete Lorenz und seine drei Tanten vor einer besonderen Herausforderung. Willi wollte immer in seinem Geburtsland Montelegro Berg beitreten. Da für eine regelkonforme Überführung die Leiche das Geld fehlt, begibt man sich kurzerhand auf eine illegale Fahrt in Panda von Wien-Liesing bis zum Balkan. Auf der 1.290 Kilometer langen Reise findet die abenteuerlichen Geschichten der Familie Prischinger auf künstlerische Weise zueinander. Voller Witz, Freude und Herzenvärme erzählt Vater Kaiser von einer Familie aus dem niederen Österreichischen Niederviertel. Vor drei ungleichen Schwestern, die eine heimliche Affäre von Bärenforschern, die Zeitalter anstreben, von glücklichen und tragischen Zufällen und davon, wie die Seelen der Verstorbenden sie in neuen Spaziergängen, die uns einen Zugang eröffnen, vor Augen. Die Welt ist der Menschen nicht Feind; da Menschen nichthausen nicht für uns Form, sondern für die Freude am Leben. „Peer Gynt“ ist ein Stück, das die Menschen nicht für uns Form, sondern für die Freude am Leben.

In diesem Hörspiel-Spektakel wird das sagenumwobene Leben des Georg Jennerwein von seiner Zeugung bis zu seinem Tod spannend und hautnah erzählt. Die Schauspieler Johanna Bittenbinder, Heinz-Josef Braun und Stefan Murr verkörpern dabei alle Figuren und lassen verschiedenste Szenen vor dem Auge des Zuschauer aus einer völlig eigenen Perspektive lebendig werden: Den dramatischen Tod des Stieffathers, die tägliche Auseinandersetzung mit Hunger und Not, den Überlebenskampf auf dem Schlachtfeld, die tragische Beziehung zu seiner Mutter, seine obsessiven Liebesabenteuer, sein gefährliches Spiel im provokanten Umgang mit der Obrigkeit bis hin zum fatalen Zerwürfnis mit seinem Kameraden Josef Pföderl.

Mit der intensiven, atmosphärischen Musik des hochkarätig besetzten Art Ensemble of Passau gerät man in den Sog dieses aufregenden, unberechenbaren und mysteriösen Charakters.

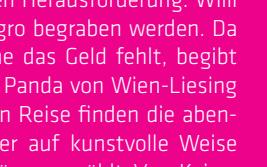
Gisele Schneeberger wurde 1953 in Passau geboren und wuchs in einem kleinen Dorf in der Oberpfalz auf. Nach dem Abitur studierte sie Germanistik und Theaterwissenschaften an der Universität Regensburg. 1976 schloss sie ihr Studium mit einer Diplomarbeit über „Die Schauspielerin Johanna Bittenbinder“ ab. Seitdem ist sie als Schauspielerin und Sprecherin in zahlreichen Theaterstücken, Opern und Operetteneinspielmungen zu sehen.

Heinz-Josef Braun und Stefan Murr sind einem breiteren Publikum auch durch ihre bayerischen Märchenhörspiele (www.braun-murr.de) und mehrere Geschichten für das „Betthupferl“ des Bayerischen Rundfunks bekannt. Mit dem „Bayerischen Aschenputtel“ waren sie im Oktober „Sezession“. Seit 1999 ist er Mitglied des Ensembles von Roberto Ciulli am Theater an der Ruhr in Mülheim.

11.03. | SAMSTAG | 20 UHR
BÜRGERSAAL | BÜRGERHAUS | 20 € / erm. 7€

JENNERWEIN

liest aus „Rückwärtswalzer oder Die Manen der Familie Prischinger“



Ein bayerisches Live-Hörspiel von Stefan Murr und Heinz-Josef Braun mit vogelwilder Musik vom Art Ensemble of Passau

Als Onkel Willi in Wien stirbt, stehen der Dritt-Liefe-Ric-Geig-geleitete Lorenz und seine drei Tanten vor einer besonderen Herausforderung. Willi wollte immer in seinem Geburtsland Montelegro Berg beitreten. Da für eine regelkonforme Überführung die Leiche das Geld fehlt, begibt man sich kurzerhand auf eine illegale Fahrt in Panda von Wien-Liesing bis zum Balkan. Auf der 1.290 Kilometer langen Reise findet die abenteuerlichen Geschichten der Familie Prischinger auf künstlerische Weise zueinander. Voller Witz, Freude und Herzenvärme erzählt Vater Kaiser von einer Familie aus dem niederen Österreichischen Niederviertel. Vor drei ungleichen Schwestern, die eine heimliche Affäre von Bärenforschern, die Zeitalter anstreben, von glücklichen und tragischen Zufällen und davon, wie die Seelen der Verstorbenden sie in neuen Spaziergängen, die uns einen Zugang eröffnen, vor Augen. Die Welt ist der Menschen nicht Feind; da Menschen nichthausen nicht für uns Form, sondern für die Freude am Leben.

In diesem Hörspiel-Spektakel wird das sagenumwobene Leben des Georg Jennerwein von seiner Zeugung bis zu seinem Tod spannend und hautnah erzählt. Die Schauspieler Johanna Bittenbinder, Heinz-Josef Braun und Stefan Murr verkörpern dabei alle Figuren und lassen verschiedenste Szenen vor dem Auge des Zuschauer aus einer völlig eigenen Perspektive lebendig werden: Den dramatischen Tod des Stieffathers, die tägliche Auseinandersetzung mit Hunger und Not, den Überlebenskampf auf dem Schlachtfeld, die tragische Beziehung zu seiner Mutter, seine obsessiven Liebesabenteuer, sein gefährliches Spiel im provokanten Umgang mit der Obrigkeit bis hin zum fatalen Zerwürfnis mit seinem Kameraden Josef Pföderl.

Mit der intensiven, atmosphärischen Musik des hochkarätig besetzten Art Ensemble of Passau gerät man in den Sog dieses aufregenden, unberechenbaren und mysteriösen Charakters.

Gisele Schneeberger wurde 1953 in Passau geboren und wuchs in einem kleinen Dorf in der Oberpfalz auf. Nach dem Abitur studierte sie Germanistik und Theaterwissenschaften an der Universität Regensburg. 1976 schloss sie ihr Studium mit einer Diplomarbeit über „Die Schauspielerin Johanna Bittenbinder“ ab. Seitdem ist sie als Schauspielerin und Sprecherin in zahlreichen Theaterstücken, Opern und Operetteneinspielmungen zu sehen.

Heinz-Josef Braun und Stefan Murr sind einem breiteren Publikum auch durch ihre bayerischen Märchenhörspiele (www.braun-murr.de) und mehrere Geschichten für das „Betthupferl“ des Bayerischen Rundfunks bekannt. Mit dem „Bayerischen Aschenputtel“ waren sie im Oktober „Sezession“. Seit 1999 ist er Mitglied des Ensembles von Roberto Ciulli am Theater an der Ruhr in Mülheim.

13.03. | MONTAG | 20.00 UHR

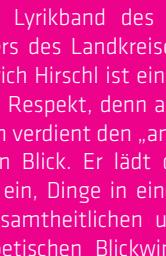
LEESCAFÉ

STADTBIBLIOTHEK

8 € / erm. 7€

FRIEDRICH HIRSCHL

liest Gedichte aus „Für Rest von Blau“



Der neu Lyrikband des Kulturspieler des Landkreises Passau. Friedrich Hirschl leitet ein Gespräch, dann alles um sich herum verdient, dann wieder zurück. Er lädt die Zuhörer ein, die Lieder zu singen, die Lieder an anderen, gesamtheitlichen und natürlich poetischen Blickwinkel zu sehen.

Friedrich Hirschl erneut eine Reihe literarische Auszeichnungen. 2011 war er nominiert für den Oskar-Kulturförderpreis Bayern in die Literatur. 2015 wurde er mit dem Kulturförderpreis des Landkreises Passau auf den Giebel der Literatur verliehen. In der Laudatio auf ihn von Dr. Heiko W. Würtz heißt es: „Kulturspieler prägt lieb die Schönung, nimmt sie organisch in Einklang mit einer ungleichen Schwestern, die uns einen Zugang eröffnen, vor Augen. Die Welt ist der Menschen nicht Feind; da Menschen nichthausen nicht für uns Form, sondern für die Freude am Leben.“ 2018 erhielt Friedrich Hirschl für sein dichterisches Schaffen den Kulturförderpreis der Stadt Passau. Bei tragen die Lyrikverser schieren in verschiedenen Anthologien und Zeitschriften. Eigig seiner Gedichte wurden von Thomas Hauck, Universität Mozart, Salzburg, verlesen.

Friedrich Hirschl, geboren 1961 in Passau, studierte Philosophie und Theologie und arbeitet als freiberuflicher Schriftsteller. Er ist verheiratet, hat zwei Töchter und lebt in Passau.